

Schale mit Delphin aus Pressglas von Meyr, Winterberg [Vimperk], um 1860 und/oder von Harrach, Neuwelt, um 1850/60?

Auszug aus Ausstellungs-Katalog „Glas aus dem Böhmerwald“, Schlossmuseum Linz 1994

Abb. 2003-4/068 (s.a. Abb. 2002-4/038)
 Jardiniere mit Fuß als Delphin [Žardiniera]
 "Grünes Milchglas, geschliffen, Goldmalerei, Standfuß (Delphin) aus farblosem mattiertem Preßglas", H 22,3 cm
 Adolfov u Vimperka [Adolf b. Winterberg] zugeschrieben, Meyrs Neffe V. Kralik, 1860-er Jahre
 Sammlung Jihočeské muzeum Budějovice (JMB) aus Dimt 1994, Ausst.-Katalog „Glas aus dem Böhmerwald“, Schlossmuseum Linz 1994, S. 246 f., Kat.Nr. 69
 s.a. Panenková 1993, Kat.Nr. 149
 vgl. Adlerová 1972, Kat.Nr. 28, Abb.Nr. 8



„Obwohl nach dem derzeitigen Stand der Literatur und speziell der Forschungsarbeit von Jarmila Brožová im Archiv der Herrschaft Harrach Hinweise auf die Produktion derartiger Einzelstücke in der Neuwelt-Glashütte vorhanden sind, ist die Herstellung solch dekorativer Stücke in der Meyr-Glashütte in Adolf nicht auszuschließen. Unter den Glasmusterstücken der in der Glashütte geschmolzenen Farben befindet sich auch ein Muster des grünlichen Milchglases dieser Jardiniere. Diese Musterstücke wurden im vorigen Jahrhundert von der Firma dem Jihočeské muzeum Budějovice gespendet. Pressglas erzeugte Meyr als einer der ersten in Böhmen. Ab 1832 suchte er wiederholt um Erteilung

eines Privilegs für die Pressglaserzeugung an [SG: und bekam es auch, s. Panenková 1993], 1836 erhielt es aber Franz Steigerwald im Bayerischen Wald und nicht Johann Meyr. (Brožová, České sklo 1800-1860, SG: vermutlich = Brožová, s. Literaturangaben). Farbiges Pressglas und geschliffenes Glas findet man in den Sammlungen der Museen in České Krumlov [Krumau], České Budějovice [Budweis] und Vimperk [Winterberg]“.

PK 2002-4, S. 12
 Adlerová 1972, Kat.Nr. 28, Abb.Nr. 8
 Schale mit Schaft in Form eines Delphins, mattiert, Kupa und Fußplatte geblasen, geschliffen mit gezähntem Rand, vergoldet, Band-Ornament, [...], H 19 cm
 NM Praha, 3.306
 Harrach, Neuwelt [Harrachovská sklárna, Nový Svět], um 1850 / um 1860
 s.a. Panenková 1993, Kat.Nr. 149, Meyrs Neffen / V. Kralik, Adolfov u Vimperka, 1860-er Jahre / Abb. 2002-4/038



Geblasene und gefaltete Schale aus Eleonorenhain (s. folgende Seite)

„Bereits in den 1860-er Jahren arbeitete Johann Zacharias Quast, der 1869 Prag verlassen hatte, für V. Kralik, den Besitzer der Glashütten Adolf und Eleonorenhain. Er wurde Meister der Maleriewerkstätte, wo damals 28 Maler beschäftigt waren. Unter ihnen auch seine beiden Söhne Friedrich und Gustav. 1871 verließ er Eleonorenhain, da ihn V. Kralik wegen Teilnahme am Streik der Maler entlassen hatte. Im September 1871 taucht er wieder in Prag auf (Koran, Zahada, 1970). Quast sticht hervor vor allem durch seine realistische Malerei der Schmetterlinge, die er meist auf Porzellanplättchen applizierte. Produkte seiner Malerarbeiten findet man verhältnismäßig oft in tschechischen Museen.“